

BIB Berufsverband Information Bibliothek	Berufsverband Information Bibliothek <i>Kommission</i> <i>One-Person Librarians</i>
--	--

One-Person Librarians'

Flaschenpost

Nummer 7

2. Kongress für Information und Bibliothek
"Information Macht Bildung"

Leipzig

23.03 - 26.03.2004

Die BIB-Kommission für One-Person Librarians

Dr. Regina Peeters (Vorsitz)
Europäisches Übersetzer-Kollegium
Kuhstraße 15-19
47638 Straelen
Telefon: (02834) 1068
Telefax: (02834) 7544
E-Mail: peeters@freenet.de

Regina von Berlepsch
Astrophysikalisches Institut Potsdam, Bibliothek
An der Sternwarte 16
14482 Potsdam
Telefon: (0331) 7499-348
Telefax: (0331) 7499-216
E-Mail: rberlepsch@aip.de

Frank Merken
Stadtbücherei Wipperfürth
Lüdenscheider Str. 48
51688 Wipperfürth
Telefon: (02267) 64480
Telefax: (02267) 64439
E-Mail: stadtbuecherei@stadt-wipperfuerth.de

Dr. Jürgen Plieninger
Universität Tübingen, Institut für
Politikwissenschaft, Bibliothek
Melanchthonstraße 36
72074 Tübingen
Telefon: (07071) 29-76141
Telefax: (07071) 29-2417
E-Mail: juergen-plieninger@gmx.de

Werner Tussing
Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501-5901
Telefax: (0681) 501-5921
E-Mail: bibliothek@stala.saarland.de

Marie-Rose Vorgrimler
Westfälisches Museum für Archäologie
Rothenburg 30
48149 Münster
Telefon: (0251) 5907-262
E-Mail: m.vorgrimler@lwl.org

E-Mail-Diskussionslisten

Seit Dezember 1997 existiert eine deutsche Diskussionsliste für OPL. Für einführende Informationen, Ein- und Austragung sowie das Volltext-Listenarchiv besuchen Sie bitte die Homepage der Liste unter:

<http://www.ahb.niedersachsen.de/inform/opl/opl.htm>

Eine weitere Liste ist die SOLOLIB-L der Solo-Librarian's Division der Special Libraries Association in den USA. Zum Abonnieren der Liste lassen Sie das Subject frei, löschen gegebenenfalls die Signatur und schicken die Nachricht

subscribe SOLOLIB-L an die Adresse **listserv@silverplatter.com**

Impressum

Herausgegeben vom BIB Berufsverband Information Bibliothek
Redaktion: Kommission One-Person Librarians, c/o Regina Peeters,
Europäisches Übersetzer-Kollegium, Kuhstraße 15-19, 47638 Straelen,
Tel 02834-1068, Fax 02834-7544, E-Mail: peeters@freenet.de

März 2004

Inhalt

- 2 BIB-Kommission für OPL
- 2 E-Mail-Diskussionslisten, Impressum
- 3 Vorwort
- 4 Die Homepage der OPL-Kommission
- 5 Von OPLs für OPLs – Ein Rückblick auf die Fortbildungsangebote der OPL-Kommission
- 8 Seminarnachlese: Materialien zum Workshop „Berufliche Standortbestimmung“ von Eva Havenith
- 11 Seminarankündigung: Stichwort OPL: „Ressourcen ausreizen“, 29.-30.10.2004
- 12 Seminarankündigung: Stichwort OPL: „Konflikte als Chance“, 19.-20.11.2004
- 13 Meinhard Motzko: Gliederungsraster einer Bibliothekskonzeption
- 14 Meinhard Motzko: Mindestbestandteile eines Zukunftsprogrammes für Spezialbibliotheken
- 15 Jürgen Plieninger: „... weil ich keine OPL mehr bin!“
- 16 Katrin Pieschel, Jürgen Plieninger: Appetithappen aus den Checklisten
- 20 Bibliographie zum Thema One-Person Libraries: Neuerscheinungen im Jahr 2003
- 22 OPL-Gesprächskreise in Deutschland
- 24 OPL-Adressenpool
- 51 Meldung für den OPL-Adressenpool
- 52 Aufnahmeantrag für den Berufsverband Information Bibliothek

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie könnten Zukunftsprogramme für One-Person Libraries aussehen? Wie optimiert man als OPL Ressourcen in Zeiten knapper Kassen? Warum können Konflikte im Berufsleben auch als Chance begriffen werden? Fragen wie diese stehen 2004 im Zentrum unserer Seminare, die wir wieder in bewährter Zusammenarbeit mit dem HBZ für die bibliothekarischen „Solisten“ anbieten.

Darüber hinaus möchten wir Sie auch mit dieser neuen Ausgabe unserer Informationsbroschüre bei ihren vielfältigen Projekten und Planungen unterstützen. Hilfestellung geben sicher auch die fachkundigen Checklisten zu unterschiedlichen Themenbereichen, die wir seit Herbst 2003 auf unserer Homepage als PDF-Dokumente für Sie bereithalten. Herzlichen Dank an Jürgen Plieninger, der nicht nur unsere Homepage so kompetent betreut, sondern auch die Redaktion der Checklisten-Reihe übernommen hat.

Herzlich willkommen heißen möchte ich an dieser Stelle Regina von Berlepsch vom Astrophysikalischen Institut in Potsdam, die seit Herbst 2003 das OPL-Kommissionsteam verstärkt. Viel Erfolg bei Ihren Vorhaben wünscht Ihnen für die OPL-Kommission des BIB,


Ihre Regina Peeters

Die Homepage der OPL-Kommission

Wir sind letztes Jahr auf den neu gestalteten BIB-Server umgezogen. Seitdem präsentieren wir unsere stets aktualisierten Inhalte unter der Adresse <http://www.bib-info.de/komm/kopl/> im angepassten Layout des BIB.

Sie finden dort Inhalte und Hinweise, welche den One-Person Librarians den Berufsalltag erleichtern: Seminarankündigungen, Adressen, Gesprächskreise, Literatur, den Jahresbericht, WWW-Ressourcen, Mailinglisten, Publikationen und vieles andere mehr. Seit dem Umzug gibt es eine neue Suchfunktion in der Navigationsleiste, mit der sich leicht und schnell nach einem Stichwort oder einem Namen suchen lässt.

Besuchen Sie uns bei unserer virtuellen Präsenz!



**Berufsverband
Information Bibliothek e.V.**

Der BIB über sich
BIB-Mitgliedschaft
BIB-Geschäftsstelle
BIB regional
BIB-Kommissionen
Aus- u. Fortbildung
Eingruppierung u. Besoldung
FAMIs u. Assistenten
Neue Technologien
One-Person Librarians
Management
Der BIB und die Welt
BIB-Fortbildung
BIB-Publikationen
Fundgrube Internet
Intranet für BIB-Aktive

 Suche

Kommission für One-Person Librarians beim Berufsverband Information Bibliothek

Herzlich willkommen auf den elektronischen Seiten der OPL-Kommission des BIB! - Sie finden auf unseren Seiten umfangreiche Ressourcen für die Arbeit als und in einer OPL: Einen Adressenpool, Informationen zu Fortbildungen, Literatur, Online-Ressourcen, Tagungen u.v.a.m. Falls Sie Anregungen und Kritik haben, lassen Sie es uns wissen.

Dr. Regina Peeters, Vorsitzende

Aktuelles

- Neue "Checkliste" zum Thema Sparen
- Unser Jahresbericht 2003

Kommunikation und Kontakte

- Adressenpool von und für OPLs
- Email-Diskussionslisten für OPL-Belange
- OPL-Gesprächskreise in Deutschland
- Bibliothekarische Arbeitsgemeinschaften in Deutschland

Berufliche Bildung

- Überblick über unsere Veranstaltungen auf dem Bibliothekskongress 2004
- Seminarangebote für OPLs
- Literatur, Rezensionen, Publikationen

Nützliche Links

- OPL-Ressourcen im WWW
- OPL-Seiten des Forums Spezialbibliothek
- Die "Fundgrube Internet" der BIB-Kommission Neue Technologien (KNT)

Die Kommission für OPLs

- Wer sind wir, wie erreichen Sie uns
- Unsere Publikationen
- Unser Jahresbericht 2003

Von OPLs für OPLs – Ein Rückblick auf die Fortbildungsangebote der OPL-Kommission

Unter dem **Stichwort OPL** bietet der **BIB** in Kooperation mit dem **Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ)** seit 1997 regelmäßig Seminare zu OPL-spezifischen Themen an. An den Seminaren können Kolleginnen und Kollegen aus *allen* Bundesländern teilnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit (06.-07.06 1997), Referenten: Regina Peeters und Reinhard Altenhöner

Money and More - Sponsoring für die OPL (05.-06.12.1997), Referent: Meinhard Motzko

Money and More - Sponsoring für die OPL (27.-28.03.1998), Referent: Meinhard Motzko

Selbstmanagement, Selbstbewusst organisieren, Ressourcen entdecken (08.-09.05.1998), Referentin: Eva Havenith

OPL-Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Frankfurt (03.06.1998):

- Image und Management von One-Person Libraries, Referent: Meinhard Motzko
- „Könnten Sie mal schnell...“ – Praxisbericht aus der Bibliothek des Statistischen Landesamtes Saarland, Referent: Werner Tussing
- Die Kammerbibliotheken als OPL, Referentin: Ute Doffing

VdDB-Sommerkurs 1998: **OPL und Internet** (24.-28.08.1998)

Image und Management (13.-14.11.1998), Referent: Meinhard Motzko

Als OPL bestehen (05.-06.03.1999), Referentin: Claudia Cornelsen

Image und Management (09.-10.04.1999), Referent: Meinhard Motzko

OPL-Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Freiburg (26.05.1999):

- Effiziente Arbeitsorganisation – oder Was hat Eisenhower mit OPLs zu tun?, Referentin: Eva Havenith
- „Brauchst du einen Arbeitsmann, schaff' dir einen Lehrling an?“ - Praktikanten in OPLs, Referentinnen: Jana Kostorz / Dr. Angela Graf
- „Vom Kellerarchiv zum Informations-Service-Center im schönsten Raum der Altbauvilla“ – die Bibliothek des Auswertungs- und Informationsdienstes in Bonn, Referentin: Dorothee Eberbach-Houtrouw

Das visuelle Erscheinungsbild der OPL (29.-30.10.1999), Referent: Meinhard Motzko

Konfliktmanagement / Kommunikationstraining (19.-20.11.1999), Referentin: Claudia Cornelsen

OPL-Veranstaltung auf dem Bibliothekskongreß in Leipzig (22.03.2000):

- Konfliktmanagement für One-Person Librarians - „Bitte nehmen Sie's persönlich“, Referentin: Claudia Cornelsen
- Arbeitsplatzbeschreibungen in OPLs „OPL und BAT - eine endlose Geschichte“, Referentinnen: Barbara Jedwabski und Heidi Weller

- Neue Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung : die CDG-Bibliothek im 21. Jahrhundert, Bericht aus der OPL-Praxis, Referentin: Constanze Schön

Selbstmanagement, im Dienste der Sache klug und klar kommunizieren (19.-20.05.2000), Referentin: Eva Havenith

Qualitätsmanagement (27.-28.10.2000), Referent: Meinhard Motzko

Stress- und Stressbewältigung (01.-02.12.2000), Referentin: Claudia Cornelsen

OPL-Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Bielefeld (03.04.2001):

- Kriterien für schlechte und gute Bibliotheken: Qualitätsmanagement in OPLs, Referent: Meinhard Motzko
- Change Management einmal anders: Kompetenzförderung von Nutzer/innen durch Angebote im Netz und durch Schulung, Referent Dr. Jürgen Plieninger
- Informationen aus der Praxis, Referentin: Regina Peeters

Kommunikative Kompetenz, im Dienst der Sache klug und klar kommunizieren (27.-28.04.2001), Referentin: Eva Havenith

Veränderungsmanagement (18.-19.05.2001), Referentinnen: Claudia Cornelsen und Bettina Baur

Selbst-PR (26.-27.10.2001), Referentinnen: Bettina Baur und Carola Kupfer

Die effektive Gestaltung von Sitzungen und Besprechungen (23.-24.11.2001), Referentin: Christiane Brockerhoff

Strategisch planen, Konzepte entwerfen (08.-09.03.2002), Referentin: Christiane Brockerhoff

OPL-Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Augsburg (10.04.2002):

- Strategisch planen, Konzepte entwerfen, Referentin: Christiane Brockerhoff
- Bibliothekarin gleich Informationsspezialistin – Widerspruch oder Realität?, Referentin: Christiane Krasser
- Zwischenreiche und Anderswelten: zwischen den Stühlen und eben anders – die Phantastische Bibliothek Wetzlar als wissenschaftliche Bibliothek mit öffentlichen Aufgaben, Referentin: Bettina Twrsnick

Selbst-PR – „Ich weiß, was ich kann...“ (07.-08.06.2002), Referentin: Carola Kupfer

Wirkungsvoll sprechen - Stimm- und Ausdruckstraining (18.-19.10.2002), Referentinnen: Marion Creß und Christiane Brockerhoff

Soziale Kernkompetenz stärken (29.-30.11.2002), Referentin: Andrea Ludwig

OPL-Veranstaltungen auf der Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB in Stuttgart

OPL on tour : eine Führung durch Stuttgarter OPLs (08.04.2003)

Personalmanagement in OPLs : ein thematischer Gesprächskreis (09.04.2003)

Session 4 „Berufsbilder“ (10.04.2003)

- Informationsspezialisten für juristische Bibliotheken – Arbeitsmarkt, Qualifikation, Ausbildung, Referent: Prof. Bernward Hoffmann
- Zwischen TransPuG und ErbStG : ein Praxisbericht aus der juristischen Bibliothek der Sozietät Haarmann Hemmelrath, Referentin: Kathrin Weihe
- Ausbildung und Projekte für Kunst- und Museumsbibliotheken und Artotheken an der Hochschule der Medien in Stuttgart, Referentin: Dr. Gudrun Calov
- Wir sind kein Museum. Aber wir haben eine Sammlung : die Bibliothek der Bundeskunsthalle in Bonn, Referentin: Laura Held
- Vor Ort in Taschkent und Moskau : Informations- und Bibliotheksarbeit der Goethe-Institute Inter Nationes in der Region Osteuropa / Zentralasien, Referentin: Andrea Bach

Marketing von Informationsdienstleistungen (16.-17.05.2003), Referentin: Prof. Dr. Ursula Georgy

Kreativ Problemlösungen entwickeln und selbstbewusst vertreten (13.-14.06.2003), Referentin: Christiane Brockerhoff

Berufliche Standortbestimmung – „der Köder muss den Fischen und nicht den Anglern schmecken!“ (28.-29.11.2003), Referentin: Eva Havenith

OPL-Veranstaltungen auf dem 2. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

OPL-Workshop „Managen von E-Journals“ (23.03.2004)

Das Robinson Crusoe-Syndrom und was man dagegen tun kann (23.03.2004)

- Zukunftsprogramme für OPLs, Referent: Meinhard Motzko
- Von der Chemisch-Technischen Bücherei zum Chemical Technical Information Center : die F&E-Bibliothek der Continental AG, ein Praxisbericht, Referentin: Maren Stuke

OPL on tour : Besichtigung von Leipziger One Person Libraries (25.02.2004)

Angebote in Vorbereitung:

Brauche ich das wirklich? – wie man sich das „Schwere“ leichter machen kann (07.-08.05.2004), Referentin: Christiane Brockerhoff

Ressourcen ausreizen (29.-30.10.2004), Referent: Meinhard Motzko

Konflikt als Chance (19.-20.11.2004), Referentin: Eva Havenith

Haben Sie eine Fortbildung verpasst ? Sind Sie an einem der Themen interessiert ?
Haben Sie Vorschläge für neue Fortbildungsangebote ?

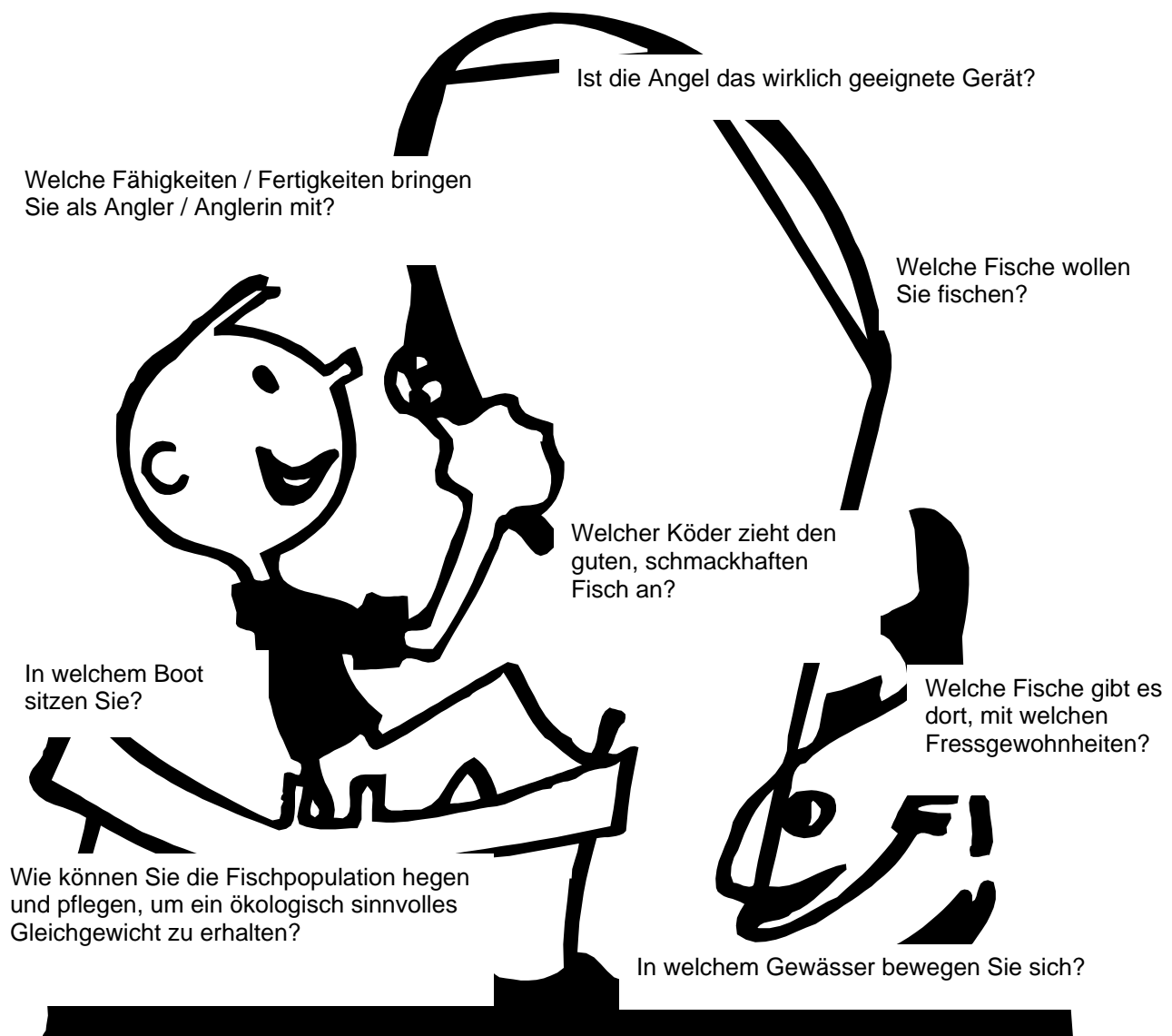
Dann melden Sie sich bei einem der OPL-Kommissionsmitglieder. Wir greifen Ihre Anregungen gerne auf, um weiterhin attraktive, aktuelle und OPL-gerechte Fortbildungen anzubieten.

Das Hochschulbibliothekszenrum Nordrhein-Westfalen (HBZ-NRW) bietet in seinem Fortbildungsprogramm stets weitere Seminarangebote, die für OPLs wichtig sind. Sie finden die Netzversion unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/fortbildung/index.html

Seminarnachlese: Stichwort OPL: „Berufliche Standortbestimmung“

von Eva Havenith

Der Köder muss den Fischen und nicht den Anglern oder Anglerinnen schmecken.



Welche vertrauten Ufer müssen Sie verlassen, um neue Gewässer zu befahren?

Eva Havenith – Kommunikationstraining und –beratung ©

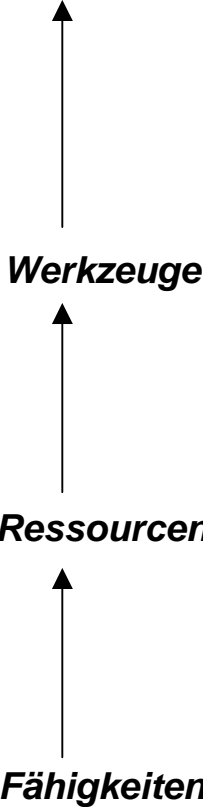
Strategie - Modell

*Lösungen
lauern überall!*

Wegelagerer

Förderer

Ist Soll →



Fallbesprechung

Phase 1: **Problemdarstellung**

Stellen Sie Fragen, um Informationen zu bekommen mit dem Ziel, die Situation möglichst gut zu verstehen

Phase 2: **Hypothesenbildung**

Benennen Sie Ihren persönlichen Eindruck der Situation (Ich - Botschaften)

Phase 3: **Brainstorming**

Sammeln Sie Lösungsansätze, ohne diese gleich zu bewerten

Phase 4: **Problemdiskussion und Entscheidung**

Prüfen Sie die Vorschläge sachlich

Phase 5: **Planung einer Maßnahme**

Geben Sie Rückmeldung über Verlauf, Zusammenarbeit und Ergebnis der Fallbesprechung

Seminarankündigung:

Stichwort OPL: „Ressourcen ausreizen“

Inhalt

Im Rahmen eines Workshops werden nach der Klärung der Hauptbegrifflichkeiten personelle, zeitliche, sachliche und finanzielle Ressourcen in getrennten Arbeitsgruppen Ressourcen mit Hilfe eines weiter zu spezifizierenden Erfassungsrasters getestet und auf die praktische Anwendbarkeit in der OPL hin überprüft. Nach einem Abgleich mit den bislang in Städten, Gemeinden und anderen Trägerorganisationen eingesetzten Verfahren zur Erfassung und Berechnung von Ressourcen soll Brauchbares genutzt und Alternatives vorgeschlagen werden.

Ergebnis des Workshops wird eine Sammlung möglicher Maßnahmen und Aktionen zur Optimierung von Ressourcen sein. Darüber hinaus werden Hilfen für die Umsetzung vor Ort entwickelt.

Lernziel:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind über ihre Möglichkeiten der Ressourcen-Optimierung informiert.

Zielgruppe

Beschäftigte der OPLs

Referent

Meinhard Motzko, Bremen

Teilnehmerzahl

14

Termin

29.-30.10.2004

Ort

Gästehaus im Kreuzviertel, Münster

Veranstalter

OPL-Kommission des Berufsverbands Information Bibliothek in Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln

Kosten

Für BIB-Vereinsmitglieder 86,- €; für NRW-Landesbedienstete kostenfrei.

Anmeldeadresse

Bei der Gruppe "Fortbildung und Qualifizierung" des Hochschulbibliothekszentrums Köln

Frau Zimmermann (Tel. 0221-40075-117)

Herr Schmidt (Tel. 0221-40075-401)

E-Mail: zimmermann@hbz-nrw.de; schmidt2@hbz-nrw.de

Fax 0221-40075-280

Postfach 270451, 50510 Köln

Seminarankündigung

Stichwort OPL: „Konflikte als Chance: Strategien konstruktiver Konfliktbewältigung“

Inhalt

Schön ist, wenn alles rund läuft. Dennoch gehören Konflikte zum beruflichen Alltag, treffen doch unterschiedliche Einstellungen, Erwartungen, Bedürfnisse und Meinungen verschiedener Menschen aufeinander.

Die Bewältigung von schwierigen Situationen, aus denen tragfähige Lösungen hervorgehen, schweißen Beteiligte zusammen und schaffen Vertrauen - in sich selbst und andere, mit denen die Auseinandersetzung gelungen ist. Durch gutes Konfliktmanagement wird aus Reibungsverlusten Gewinn! Die Fähigkeit, Konflikte einzugehen und zu lösen, ist ein Gradmesser beruflichen Erfolges, der sich in Motivation und Vertrauen spiegelt.

Einstellung zu Konflikten

- Unterscheidung innerer und äußerer Konflikt
- Konfliktursachen erkennen
- Strukturelle Konflikte verstehen
- Strategien und Methoden der Konfliktgesprächsführung
- lösungsorientierte Ansätze der Konfliktbewältigung

Lernziel:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, das eigene Konfliktverhalten zu hinterfragen, Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten, Konfliktbewältigungsgespräche zu üben und mehr Sicherheit im Umgang mit Konflikten zu gewinnen.

Zielgruppe

Beschäftigte der OPLs

Referentin

Eva Havenith, Kommunikationstraining und -beratung, Köln

Teilnehmerzahl

14

Termin

19.-20.11.2004

Ort

Kardinal Schulte Haus, Bergisch-Gladbach

Veranstalter

OPL-Kommission des Berufsverbands Information Bibliothek in Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln

Kosten

Für BIB-Vereinsmitglieder 86,- € für NRW-Landesbedienstete kostenfrei.

Anmeldeadresse

Bei der Gruppe "Fortbildung und Qualifizierung" des Hochschulbibliotheksentrums Köln, s.o.

Gliederungsraster einer Bibliothekskonzeption für wissenschaftliche Spezialbibliotheken

0. Einleitung

- Beschreibung der Ausgangsbedingungen für die Konzeptdiskussion
- Beschreibung einer Vision für die Bibliotheksentwicklung

1. Umfeldanalyse und Prognose

- Datenlage und Dateninterpretation zum Angebotsprofil
- Prognose der wissenschaftlichen Entwicklung im Forschungsgebiet
- Prognose der Nachfrageentwicklung (Inhalte, Formen, usw.)
- Entwicklungsstand der Leistungen (Produkte und Dienstleistungen), Struktur des Kerngeschäfts
- Konkurrenzanalyse
- Preis- und Gebührenpolitik
- Stand der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung, Bekanntheitsanalyse
- Entwicklungsstand der Organisations- und Vertriebsstruktur

2. Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld »Informationsbedarf und Mediengewohnheiten« bei den Zielgruppen

3. Auftrag und Aufgabenprofil der Bibliothek (aus Gesetzen, Beschlüssen und Anforderungen der Entscheidungsgremien, Wünschen der relevanten Zielgruppen, usw.)

4. Konkrete Ziele (messbar, ggf. in Form von Standards)

5. Konkrete Zielgruppen (messbar)

6. Kommunikationsformen mit Kunden, Verkaufsstrategien, Werbung, Vertriebsformen

7. Massnahmen (z.B. Jahresplan)

8. Ressourcengrundsätze:

- Einnahmequellen
- Ausgabengrundsätze

9. Organisations - und Führungsgrundsätze

10. Kooperationen und Partnerschaften

11. Erfolgskontrolle (Messmethoden, Messintervalle, vgl. 4.)

Mindestbestandteile eines Zukunftsprogramms für Bibliotheken

1. Rahmenbedingungen und Auftraggeber

Hier ist das Netzwerk aus Kunden, Geldgebern und Kooperationspartnern zu verdeutlichen und im Sinne eines Rankings zu gewichten. Hierzu gehören auch Aussagen zu den Regeln des Umgangs mit diesen Partnern, Auftraggebern und Kunden.

2. Aufgaben und Leistungen

Aus dem Auftrag der Geldgeber, den Wünschen der Kunden und den Partnerschaften mit Kooperationspartnern müssen das Aufgaben- und Leistungsprofil der Einrichtung messbar beschrieben und muss das Selbstverständnis über die Qualität im Sinne messbarer Standards beschrieben werden.

Hierzu gehört auch die Entwicklung messbarer Ziele, Zielgruppen und Leistungsstandards.

3. Ressourcengrundsätze

Den inhaltlichen Ausrichtungen müssen die Ressourcengrundsätze folgen:

Einnahmeseite: Welche Ressourcen haben wir und wie sollen sich diese zukünftig entwickeln?

Ausgabenseite: Für welche Aufgaben werden welche Ressourcen in welcher Höhe bereitgestellt?

4. Organisations- und Führungsstruktur

Dem inhaltlichen Auftrag folgt die Organisationsstruktur:

Wie fallen Entscheidungen? Wer hat welche Kompetenzen und welche Pflichten?

Wie werden Leistungen bewertet? Wie wird Personal ausgewählt und bewertet?

Wie ist der Umgang mit Fehlern geregelt?

Welche besonderen Aufgaben haben Führungskräfte und Leitungsorgane?

5. Umsetzung und Anpassung

Wie wird die Umsetzung des Zukunftsprogramms gesichert?

Wie wird der Erfolg und der Umsetzungsstand gemessen?

Welche Ressourcen stehen dazu zur Verfügung? Welcher Zeitplan gilt? Wer ist wofür verantwortlich? Welche Entscheidungsstrukturen gelten für die regelmäßige Bewertung des erreichten Standes und für ggf. notwendige Anpassungen an veränderte Rahmenbedingungen?

„... weil ich keine OPL mehr bin!“

von Jürgen Plieninger

Über einige Sätze, welche die OPL-Kommission öfter zu lesen bzw. zu hören bekommt

Das Akronym OPL leitet sich von „One-Person Librarian“ oder „One-Person Library“ her. In Folge dessen kommt es immer wieder vor, dass wir bei Aufforderungen, Adressen aus dem OPL-Adressenpool zu löschen oder aus dem Verteiler der OPL-Liste zu nehmen, diese Begründung hören: „Nehmen Sie mich aus der Liste, weil ich keine OPL mehr bin.“ Oder: „Eigentlich bin ich keine OPL mehr, möchte aber dennoch im OPL-Adressenpool aufgeführt werden.“ Nun, Deutschland erweist sich hier einmal mehr als das Land der reinen Lehre und so werden Definitionen ernst genommen oder wird auch nur vermutet, dass wir als Kommission diese Definition genau nehmen würden. Liebe Kolleginnen und Kollegen: Wenn Sie den OPL-Ansatz für sinnvoll, die Mailingliste als hilfreich oder die Nennung im Adressenpool als sinnvoll erachten oder meinen, wir könnten die eine oder andere Dienstleistung für Sie erbringen, dann freut uns das! Niemand in der Kommission prüft, ob es sich bei Ihrer Arbeitsstelle um eine OPL nach der Definition („eine Fachkraft managt die Bibliothek“) handelt oder nicht. Wir erbringen unsere Dienstleistungen gern für Sie und wenn Sie Sinn in etwas sehen, dann ist uns das Motivation genug, dem auch nachzugehen bzw. das zu erledigen. In diesem Zusammenhang möchten wir noch herzlichen Dank an den

Kollegen Götz in Hannover sagen, welcher die OPL-Mailingliste administriert, denn diese wird von Anfang an von der Arbeitsgemeinschaft Hannoverscher Behördenbibliotheken (AHB) angeboten und gepflegt. Sie finden seine Adresse auf der Homepage der Liste unter <http://www.ahb.niedersachsen.de/inform/opl/opl.htm>.

Ein weiterer Satz, den wir öfter zu hören bekommen, lautet so: „Ich bin aber keine ausgebildete Bibliothekarin!“ Auch hier müsste es uns nach der reinen Lehre nicht möglich sein, Ihnen zu helfen, da wir eine Kommission einer berufsständischen Organisation sind. Stimmt das? Nein! Zwar war der Vorgängerorganisation des Berufsverband Information Bibliothek (BIB) der Vereins der „Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.“ (VdDB), wenn Sie aber einmal die Satzung des BIB ansehen, dann finden Sie unter § 4 Mitgliedschaft auch sonstige Beschäftigte in Bibliotheken genannt. Ein weiterer Hinderungsgrund könnte sein, dass die OPL-Definition von einer ausgebildeten Kraft ausgeht. Aber auch hier: Was nutzt es, hier bürokratisch zu sein? Wir gehen von einer funktionalen Interpretation der Definition einer OPL aus, da wir – insbesondere aus OPL-Gesprächskreisen – wissen, wie viele OPLs keine ausgebildeten Kräfte sind, wie viele dennoch

professionell handeln und in Folge dessen einen großen Bedarf nach Beratung und Austausch haben. Bei uns jedenfalls sind Sie mit Ihren Anliegen und Fragen willkommen, auch wenn Sie keinen entsprechenden Abschluß besitzen. (Noch zwei Bemerkungen für jene, welche ausgebildet sind und diese Haltung als fraglich ansehen: Die nicht ausgebildeten Kolleginnen zählen in ihren Organisationen oft zu vehementen Vertretern einer Aufwertung ihrer Stelle, weil sie durch die Kontakte mit dem Berufsumfeld erfahren haben, wie viel mehr Professionelle mit ihrem Expertenwissen zu leisten vermögen. Und Guy St. Clair, einer der Vordenker des OPL-Ansatzes, hat in seinem letzten Buch „Beyond Degrees“ die Meinung vertreten, dass eine berufsbegleitende, kontinuierliche Aus- und Fortbildung sinnvoller sei als die Haltung, Stellen an einen bestimmten Abschluß zu binden).



Appetithappen aus den Checklisten

von Jürgen Plieninger und Katrin Pieschel

Seit 2003 veröffentlicht die Kommission für One-Person Librarians des BIB die „Checklisten“ als Working Papers, in denen stichwort- und rezepthaft jeweils ein Gebiet des Tätigkeitsbereichs von OPLs abgehandelt wird. Bisher erschienen Texte zu den Themen Bibliotheksumzug, Erstellen eines Intranets und Sparen. Um Ihnen ein wenig Geschmack auf die Texte zu machen, welche kostenlos als PDF-Dokument von der Homepage herunter geladen werden können, hier eine Zusammenstellung von Merkpunkten aus den in diesem Jahr noch erscheinenden Checklisten.

Checkliste zum Thema *Personalmanagement*

❖ Ehrenamtliche

Für verschiedene Arbeiten, beispielsweise Ordnungsarbeiten, Aufsichten, Besuchsdienste, aber letztlich alles, was in der Bibliotheksverwaltung anfällt, können Ehrenamtliche gewonnen werden. Entweder wirbt man Ehrenamtliche direkt an oder regelt dies über einen Förderverein oder nimmt Kontakt zu Seniorenclubs etc. auf. Auch hier gilt das Prinzip der Mundpropaganda: Sind zufriedene Ehrenamtliche da, verbreiten sie die Kunde in ihren Kreisen.

Ehrenamtliche arbeiten unentgeltlich, sind aber nicht kostenlos: Sie bekommen eine Aufwandsentschädigung, sollten gut eingearbeitet werden und am besten auch fortgebildet werden.

❖ Angelernte/Hilfskräfte

Angelernte Mitarbeiter/innen und Hilfskräfte sind in OPLs sehr oft zu finden, weil man in Zeiten der Expansion oder für Projekte leichter solche Kräfte beantragen und durchsetzen kann, sei es temporär oder dauerhaft, weil sie tariflich billiger sind als das Fachpersonal (bis hin zu so genannten „geringfügig Beschäftigten“). Oftmals stammen diese Kräfte aus der Klientel der Bibliothek, z.B. bei wissenschaftlichen Bibliotheken aus der Reihe der Studenten, bei öffentlichen Bibliotheken aus der Bevölkerung der Stadt. Das deutet darauf hin, dass es sich bei diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um Multiplikatoren handelt, die man nutzen kann oder auch nicht.

Man sollte sich bei Anwerbung und Einarbeitung viel Mühe geben, da sich diese später wieder auszahlt. Falls sich nicht durch Anleitungstexte oder mündliche Einweisung alles vermitteln lässt, sollte man eine Zeitlang oder periodisch immer wieder Arbeiten gemeinsam durchführen, um sicher zu gehen, dass die Angelernten verstehen, worum es geht. Dies ist insbesondere bei Tätigkeiten, die in Kontakt mit den Benutzern durchgeführt werden, wie z.B. Buchausgabe/-rücknahme oder Aufsichtsdienst, sehr zu berücksichtigen. Falls mehrere Angelernte in der OPL tätig sind und diese verschränkt eingestellt werden, geht diese Anlernphase meist in die Hand der „Altgedienten“ über.

Checkliste zum Thema *Eine Homepage erstellen*

Awareness: Wie halte ich mich auf dem laufenden?!

Es sind drei Webadressen, bei denen man Standards und neue Entwicklungen zur Gestaltung einer Homepage abfragen kann:

1. SelfHTML von Stefan Münz unter <http://selfhtml.teamone.de/>

Dieses Tutorial gibt es schon sehr lange, es ist das beste und umfassendste, was zur Hypertext Markup Language und allem, was sich drum herum rankt (CSS, Frames, Includes, Java Script, CGI, PHP u.a.) erschienen ist. Nebenbei ist diese Seite hervorragend erschlossen, so dass man schnell auf das gesuchte Stichwort stösst.

2. Dr. Web unter <http://www.drweb.de/>

Ebenfalls ein Angebot für Webdesigner, das schon sehr lange besteht. Ist SelfHTML die Pflicht, so bietet Dr. Web die Kür, indem viele Anleitungen zur Einzelfragen der Gestaltung von Webseiten gegeben werden. Man findet hier viele verblüffende Lösungen für manche Probleme, welche beispielsweise die Nutzung der Homepage durch verschiedene Browsertypen entstehen. Sehr reichhaltig, sehr aktuell (mit einem Newsletter und einem Weblog), teilweise kostenpflichtig, was einen nicht stören muss, da der kostenlose Teil sehr reichhaltig und informativ ist.

3. Akademie.de unter <http://www.akademie.de/>

Auch hier ein kommerzielles Angebot, das jedoch mannigfaltige Informationen zur Webseitengestaltung und alles, was dazu gehört, anbietet. Da außerdem großes Augenmerk auf den Officebereich und das Urheberrecht gerichtet wird, ist dies ein interessantes Angebot, das man durchstöbern kann. Für aktuelle Entwicklungen wird auch ein Newsletter angeboten, der einmal wöchentlich informiert.

Checkliste zum Thema *Aussonderung*

6. Ausgesonderte Bestände abgeben oder entsorgen

- ❖ Bei der Verwertung ist auf jeden unangemessenen Verwaltungsaufwand zu verzichten. Beispielsweise ist es schade, wenn alte Literatur in den Reißwolf kommt, für eine OPL ist es jedoch in aller Regel unzumutbar, Listen von Monographien zu erstellen, diese überörtlich anzubieten, dann nach Anforderung zusammenzustellen und zu versenden!

- ❖ Wenn Sie an eine Zentralbibliothek lieferpflichtig sind, müssen Sie mit dieser abklären, wie weiter verfahren wird. Oft übernimmt diese das weitere Procedere, d.h. man kann die Kisten mit dem abgeschriebenen Material direkt dort an die betreffende Abteilung transportieren lassen.
- ❖ Bei OPLs der öffentlichen Verwaltung müssen die ausgesonderten Bestände haushaltsrechtlich zuerst sonstigen wissenschaftlichen Bibliotheken im Lande angeboten werden, dann einem Antiquar und erst dann Bibliotheken, die in anderen Bundesländern situiert sind. In den Aussonderungsordnungen vieler Bundesländer sind drei Monate als Such- und Wartefrist für diese Anfragen genannt.
- ❖ Viele Bibliotheken versuchen, die ausgesonderten Bestände zu verkaufen. Dies hat auch seinen Hintergrund in den haushaltsrechtlichen Vorschriften der Bundesländer. Man sollte jedoch überlegen, ob man nach dem Checkup im Bundesland nicht deutschlandweit kostenlos anbietet und gegen Übernahme der Portokosten abgibt, da sonst Folgeaufwand in Form von Rechnungsstellung etc. entsteht.
- ❖ Es gibt zum Austausch und zur Abgabe von Dubletten und ausgesonderten Beständen eine bibliothekarische Mailingliste namens Dubletten-L. Sie finden Informationen unter: <http://homepages.uni-tuebingen.de/juergen.plieninger/dubletten.htm>
Insbesondere die Abgabe von Zeitschriften lohnt sich über diese Liste.
- ❖ In öffentlichen Bibliotheken ist es ein schöner Brauch, ausgesonderte Bücher den Benutzern anzubieten, entweder mit einem Kässchen nebendran oder auf gesonderten Bazaren. Auch bei wissenschaftlichen Bibliotheken kann man dies tun, sollte jedoch dies dann an *alle* Benutzer tun und nicht nur an Privilegierte, beispielsweise Mitarbeitern der Bibliothek oder der Trägerorganisation. Die Mißbrauchsmöglichkeiten liegen nahe („Ich hätte gern das Archiv der Gegenwart. Sondern Sie es bitte aus!“).
- ❖ Wenn Zustand und Wert des Buches sowie der Aufwand es nicht zulassen, die Bände anderweitig unterzubringen, können Sie die Bände makulieren lassen, indem Sie die Kisten einem Papierverwerter zuführen. Bitte stellen Sie sicher, falls Sie die Besitzstempel nicht gelöscht haben, dass die Bände auch wirklich vernichtet werden.

Checkliste zum Thema <i>Bibliotheksoftware</i> / von Katrin Pieschel

1.3. Anforderungen an den Anbieter

Neben der Beurteilung welche Anforderung das einzusetzende System erfüllen soll, ist es auch wichtig den/die Anbieter einzuschätzen:

- Gesamtsituation (Anzahl der Installationen Deutschland, ggf. Europa/weltweit)
- Service

- Hotline / Support (optimal Web-Kundencenter 24/7)
WANN, WO, Qualität der Beratung, Fernwartung möglich?
Kosten, Wie schnell im Havariefall?
- Wartungsverträge (Preis-Leistungsverhältnis)
Bewegen sich i.d.R: zwischen 1,5% und 3% monatlich der Vertragssumme (Software, ggf. zzgl. Zusatzmodule)
- Schulung (Kosten Inhouse/Schulungsort, Schulungsort in der näheren Umgebung)
- Referenzlisten (auch WB/Spezialbibliotheks-Kunden?)
- Programmpflege / Weiterentwicklung des Systems
- Demoversion / Teststellung
- Datenkonvertierung vom Altsystem für das neue System (Qualität / Kosten)

Empfehlenswert ist es auf jeden Fall, Erfahrungen anderer Anwender (Bibliotheken) mit diesem System und dieser Firma, in die eigene Entscheidung mit einfließen zu lassen. Einige Softwareanbieter, wie z.B. BOND, SIEMENS (regionale SISIS-Anwenderforen) oder Allegro betreiben/bieten auch Anwenderforen, in denen man nach einschlägigen Erfahrungsberichten suchen kann.

Checkliste zum Thema *Umsystematisieren*

Systematisieren Sie um, wenn in Ihrer Bibliothek

- ⇒ eine Systematikgruppe zu sehr angewachsen ist, so dass sie den Benutzern keine richtige Struktur mehr gibt und diese zur Erschließung die Verschlagwortung hinzu ziehen müssen,
- ⇒ eine Systematikgruppe nicht mehr richtig für das Wissensgebiet benannt ist und das Manko auch nicht durch eine einfache Umbenennung behoben werden kann,
- ⇒ wenn die Benutzeranforderungen sich geändert haben, wenn sich die ursprüngliche Aufteilung einer differenzierten Systematikstelle als nicht handhabbar bei der Systematisierung der Bände herausgestellt hat.

Bibliographie zum Thema One-Person Libraries: Neuerscheinungen im Jahr 2003

zusammengestellt von **Marie-Rose Vorgrimler**, Westfälisches Museum für Archäologie, Bibliothek

Monographien:

- Behm-Steidel, Gudrun:
Kompetenzen für
Spezialbibliothekare : eine
Untersuchung zu
Anforderungen und
Qualifizierung von
Beschäftigten in internen
Informationseinrichtungen..
– Berlin: Logos, 2001. XIV,
449 S. (Berliner Arbeiten zur
Bibliothekswissenschaft ; 6).
Zugl.: Berlin, Humboldt-
Univ., Diss. 2001. ISBN 3-
89722-730-4
- Bibliotheksumzug / Jürgen
Pliening... Hrsg. vom
Berufsverband Information
Bibliothek / Kommission für
One-Person Libraries. –
1. Aufl. – 2003. (Checkliste ;
1) <[http://bib-
info.de/komm/opl/pub/check
1.pdf](http://bib-info.de/komm/opl/pub/check1.pdf)>
- One-Person Librarians –
Flaschenpost No 6: 29.
Arbeits- und
Fortbildungstagung der
ASpB „Bibliotheken und
Informationseinrichtungen –
Aufgaben, Strukturen,
Ziele“. Stuttgart, 8.-11. April
2003. Hrsg. von der
Kommission für One-Person
Librarians im Berufsverband
Information Bibliothek 2003.
52 S.
- Pliening, Jürgen: Ein
Intranet erstellen / Jürgen
Pliening. Hrsg.
Berufsverband Information
Bibliothek / Kommission für
One-Person Libraries. –
1. Aufl. – 2003. (Checkliste ;
2) <[http://bib-
info.de/komm/opl/pub/check
2.pdf](http://bib-info.de/komm/opl/pub/check2.pdf)>
- Sparen / Jürgen Pliening.
Hrsg. Berufsverband
Information Bibliothek /
Kommission für One-Person
Libraries. – 1. Aufl. – 2004..
(Checkliste ; 3) <[http://bib-
info.de/komm/opl/pub/check
3.pdf](http://bib-info.de/komm/opl/pub/check3.pdf)>
- Spezialbibliotheken in
Deutschland. Red. Petra
Hauke. - Bad Honnef: Bock
+ Herchen
Bd 5. Philosophie,
Psychologie, Pädagogik,
Religion. 2002
- Aufsätze, Vorträge:**
- Bach, Andrea: Vor Ort in
Taschkent und Moskau :
Informations- und
Bibliotheksarbeit der
Goethe-Institute Inter
Nationes in der Region
Osteuropa/Zentralasien. - In:
Bibliotheken und
Informationseinrichtungen :
Aufgaben, Strukturen, Ziele ;
29. Arbeits- und
Fortbildungstagung der
ASpB / Sektion 5 im DBV ;
8.-11. April 2003 in Stuttgart
/ ASpB. Bearb. von Margit
Brauer. - Jülich, 2003. - S.
377 - 385.
- Dickhaus, Claudia: Stichwort
OPL : Soziale Kompetenz
stärken; BIB-Kommission für
One-Person Librarians. - In:
BuB, Forum für Bibliothek
und Information. – 55(2003)
3, S.B25 – B26
- Held, Laura: Wir sind kein
Museum aber wir haben
eine Sammlung : Die
Bibliothek der
Bundeskunsthalle in Bonn. -
In: Bibliotheken und
Informationseinrichtungen :
- Aufgaben, Strukturen, Ziele ;
29. Arbeits- und
Fortbildungstagung der
ASpB / Sektion 5 im DBV ;
8.-11. April 2003 in Stuttgart
/ ASpB. Bearb. von Margit
Brauer. - Jülich, 2003. - S.
369 - 375.
- Held, Laura: „Wir sind kein
Museum, aber wir haben
eine Sammlung“ : Die
Bibliothek der
Bundeskunsthalle in Bonn. –
In: One-Person Librarians' –
Flaschenpost Nr. 6 (2003),
S. 20
- Massmann, Petra u. Markus
Müller: Seminar „Stichwort
OPL : Kreative
Problemlösungen entwickeln
und selbstbewusst
vertreten“ – eine
Zusammenfassung; BIB-
Kommission für One-Person
Librarians. – In: BuB, Forum
für Bibliothek und
Information. – 55(2003) 9,
S.B58 – B60
- Merken, Frank:
„Berufsbilder“ : BIB-
Kommission für One-Person
Librarians. – In: BuB, Forum
für Bibliothek und
Information. – 55(2003) 6, S.
B42 - B43
- OPL on Tour :
Kurzprogramm in Stuttgart /
Bernd Schleh. – In: BuB,
Forum für Bibliothek und
Information. – 55(2003) 7/8,
S.492
- Peeters, Regina:
Jahresbericht 2002 :
Kommission für One-Person
Librarians. – In: BuB, Forum
und Information – 55(2003)
4, S. B32 – B34

Plieninger, Jürgen:
Informationen zur
amerikanischen OPL-Szene.
- In: One-Person Librarians'
– Flaschenpost Nr. 6 (2003),
S. 11- 12

Plieninger, Jürgen: One
Person Libraries/Librarians.
– In: Erfolgreiches
Management von
Bibliotheken und
Informationseinrichtungen.
Fachratgeber für
Bibliotheksteiler u.
Bibliothekare / Hrsg.: Hans-
Christoph Hobohm, Konrad

Umlauf. – Hamburg
November 2003 [Loseblatt-
Ausgabe] – Kapt. 3.8. (ca.
20 S.)

Plieninger, Jürgen:
Personalmanagement in
OPLs? BIB-Kommission für
One-Person Librarians. - In:
BuB, Forum für Bibliothek
und Information. – 55(2003)
6, B43

Weihe, Kathrin: Zwischen
TransPuG und ErbStG : Ein
Praxisbericht aus der
juristischen Bibliothek der

Sozietät Haarmann
Hemmelrath. - In:
Bibliotheken und
Informationseinrichtungen :
Aufgaben, Strukturen, Ziele ;
29. Arbeits- und
Fortbildungstagung der
ASpB / Sektion 5 im DBV ;
8.-11. April 2003 in Stuttgart
/ ASpB. Bearb. von Margit
Brauer. - Jülich, 2003. - S.
351 - 358.



Wir möchten gern auf die *Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken e.V.* hinweisen. Sie ist aus dem Beratungsdienst wissenschaftliche Spezialbibliotheken des ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts Berlin (DBI) hervorgegangen. Der Verein bietet folgende Initiativangebote an:

- Tagungen und Arbeitstreffen
- einzelne und modulare Seminare
- Kolloquien
- Exkursionen und Studienreisen
- Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage
- Vermittlung von Dozenten
- Moderation, Organisation der technischen Ausstattung, Vermittlung des Veranstaltungsraums
- Begleitprogramme, Nachbereitung, organisatorische Abwicklung
- spartenübergreifende Informationsvernetzung zwischen Teilnehmern und Initiatoren

Informieren Sie sich auf der Homepage des Vereins über die aktuellen Seminarangebote:
<http://www.initiativefortbildung.de/>

